WENN EINER EINE REISE TUT.....

Und das gleich 14 Mal

…dann kann er was erzählen!!!!

Und das konnte Dr. Emmerich Gyenge, unser Öcsi, mit seinem Vortrag über das Reisen mit InterRail wahrlich ausgezeichnet.

Schon als junger Mann hat ihn das Bahn-Reisefieber gepackt und ihn bis heute nicht mehr losgelassen.

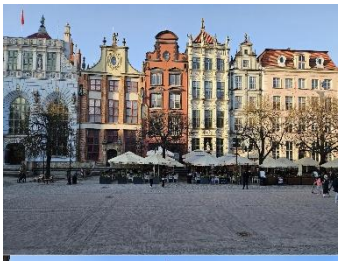


Damals, 1972, schuf die Bahn die Möglichkeit für junge Leute kostengünstig für 4 Wochen durch Europa zu touren, um andere Länder zu entdecken. Viele nahmen dieses Angebot gerne an, erhielten ihren Bahnpass, damals noch in Papierform (heute gibt es dazu eine App) und fuhren los. Öcsi war ab 1976 einer dieser Reisefreudigen. Aber nicht nur das Reisen machte Spaß, Öcsi konnte später seine Leidenschaft für das Fotografieren dabei ebenfalls ausleben.

InterRail wurde eine Erfolgsgeschichte. Und als die jungen Touristen erwachsener wurden, passte die Bahn ihr Angebot an die weiter bestehende Reiselust der Kunden an. So wurde es möglich, das Programm bis heute, in allen Altersgruppen, zu nutzen.



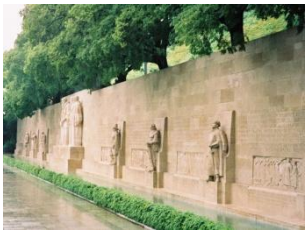
Man kann sich vorstellen, dass unser Vortragender in dieser langen Zeit viele Städte bereist und viele Eindrücke gewonnen hat, natürlich in wunderbaren Fotos festgehalten. Interessierte ZuhörerInnen aus unserer Pfarre aber auch aus dem Freundeskreis waren gekommen. Aber wer sich vielleicht einen herkömmlichen Diavortrag erwartet hatte, wurde positiv überrascht, denn wir erlebten einen kurzweilig gestalteten Abend nicht nur mit ausgesuchten Fotos in einer Powerpoint-Präsentation. Die gezeigten Bilder waren nach bestimmten Kriterien ausgewählt worden und zu jedem gab es etwas zu erzählen: kleine Anekdoten, Kurioses, Wissenswertes, die Entstehung so manchen Fotos aus dem fahrenden Zug. Öcsi hat wahrlich viele interessante Menschen in den Städte Europas getroffen.







Natürlich waren auch die üblichen Touristen-Hotspots dabei. Aber für seine Zuhörer an diesem Abend hat er auch besondere, nicht so bekannte, Gebiete ins rechte Licht gerückt. Wer kennt schon die architektonisch eindrucksvollen Bahnhöfe kleinerer Städte? Wie reizvoll können kleine Altstadtkerne sein! Was wurde nach dem zerstörerischen Krieg z.B. in Polen liebevoll nach alten Vorbildern wieder hergestellt! Wie extrem unterscheiden sich in Belgien die historischen Städte von den zu hinterfragenden, unpersönlichen, grauen Hotelbauten, die sich an der Straße entlang des Strandes erstrecken …



Als traditionell Reformierter wandelte Öcsi auch auf den Spuren der Reformation. Von den Lutherstädten ausgehend fand er seinen Weg über Gebiete, die in der reformierten Tradition erwähnenswert sind, auch wenn manche im Zuge der Geschichte rekatholisiert wurden: Wittenberg, Heidelberg, und La Rochelle sowie Genf seien hier explizit genannt.

Viel zu schnell ist dieser kurzweilige Vortrag zu Ende gegangen. Aber danach wurde bei kleinen Stärkungen noch viel weitererzählt und das mitgebrachte Anschauungsmaterial sowohl über InterRail als auch von persönlichen Alben in Augenschein genommen.

Danke, lieber Öcsi, dass du uns ein Stück weit auf deine Reisen mitgenommen hast.



(Renate Radner)